

# Rheinstein Kurier

## Denkmal romantisch

Die Weihnachtsburg bringt auch in diesem Jahr Groß und Klein in Adventsstimmung

## Damals und heute

Peter E. Mühlfeld erinnert an die Anfangsjahre der Familie Hecher auf Burg Rheinstein

## Doppeltes Burgfest

Im Oktober trafen sich die Burgfreunde gleich auf zwei preußischen Rheinburgen



## Öffnungszeiten der Märchenhaften Weihnachtsburg

19.11.2022 bis 18.12.2022  
Samstag und Sonntag 12:00 — 19:00 Uhr

Eintritt für Kinder (3-5 Jahre): 4,00 €  
Kinder (6-14 Jahre): 6,50 €, Erwachsene: 9,00 €

## Betriebsferien

Das Burgtor ist geschlossen vom  
19.12.2022 bis 17.03.2022

## Wir danken allen Burgfreunden ganz herzlich für Ihre fortwährende Unterstützung in diesem Jahr!

Lassen Sie sich im Advent noch einmal von der stimmungsvollen Atmosphäre auf Ihrer Burg verzaubern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Psst! Leise! Burgherrin Conny legt den Zeigefinger an ihre Lippen. Und noch einmal: Psst! Das wirkt und es wird ganz still im weihnachtlich geschmückten Ritter-saal. Ein Dutzend Kinder sitzt im Halbkreis und blickt mit leuchtenden Augen erwartungsvoll auf Conny und das große rote Buch, das sie nun aufschlägt. Mit großer Geste blättert die festlich gekleidete Burgherrin einige Seiten um und beginnt zu lesen.

Momente wie diese machen uns als Burgfamilie sehr glücklich und bestärken uns darin, unseren großen und kleinen Besuchern einige erlebnisreiche und sorgenfreie Stunden auf Burg Rheinstein zu bieten. Denn natürlich macht die aktuelle Weltlage auch am Burgtor nicht Halt. Wir hatten insgesamt eine gute Saison und durften viele Gäste begrüßen. Das Wetter spielte meist mit und in den Sommerferien kamen die Gäste in Scharen, fast so wie vor Corona.

Ab September gingen die Besucherzahlen dann jedoch leicht zurück gegenüber den Vorjahren und in unserer Burggastonomie haben wir gemerkt, dass viele Menschen ihren Gürtel enger schnallen müssen. Auch wir haben überlegt, wie wir die Kosten im Zaum halten und Energie einsparen können. Sollen wir die Burg ab November komplett zusperren? Auf die Ah's und Oh's der Kinder verzichten, wenn sie den Weihnachtsgeschichten lauschen? Ihren Eltern eine beliebte Ausflugsmöglichkeit im Advent nehmen? Und uns eine wichtige Einnahmequelle zum Jahresende? Nach einem intensiven Austausch im Familienrat war klar: Wir müssen einen anderen Weg finden. Klar war auch, dass wir nicht ganz auf die farbenprächtige Beleuchtung der Burg verzichten können, weil sie die Besucher bereits auf ihrem Fußweg hoch zur Burg in eine märchenhaft-romantische Stimmung versetzt.

Glücklicherweise hatten wir für die Weihnachtsburg schon vor einigen Jahren die sparsamen LED-Lampen angeschafft. Wir setzen die Beleuchtung in diesem Jahr allerdings sparsamer ein und strahlen die Burg nicht mehr im gesamten Advent an. Im bunten Lichterglanz erstrahlt Burg Rheinstein nur während der Öffnungstage der Weihnachtsburg, ab dem späten Nachmittag bis zum Abend. So können wir unseren Besuchern auch in diesem Jahr ein stimmungsvolles Erlebnis bieten - und das sogar bei gleich bleibenden Eintrittspreisen. In der nächsten Saison werden wir den Burgzoll allerdings leicht anheben müssen, um die steigenden Kosten aufzufangen.

Die Verantwortung für das Tagesgeschäft wird im kommenden Jahr mehr und mehr auf die Junioren Marco und Cora übergehen. Die junge Generation der Hechers bringt neben der Liebe zu alten Burgen viele neue Ideen mit und setzt sie auch erfolgreich um. Davon konnten sich auch die Teilnehmer des doppelten Burgfests im Herbst überzeugen. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4 unseres Rundbriefs.



Ein weiteres Highlight der märchenhaften Weihnachtsburg ist der Kampf des Ritters Diethelm gegen den Drachen, der sich in einem Burgturm verschanzt hat

## Erinnerungen verbinden

### Familie Mühlfeld, die „Krefelder Gruppe“ und die gemeinsame Zeit auf Burg Rheinstein

Es muss etwa im Jahre 1977 gewesen sein, als eine Gruppe leitender Mitarbeiter aus einer Maschinenfabrik am Niederrhein einen Kegelausflug ins Rheintal unternahm. Und sicher war es Vorsehung, dass diese Gruppe sich zur Übernachtung das Hotel auf Burg Reichenstein in Trechtingshausen ausgesucht hatte. Damals geführt vom Opernsänger Hermann Hecher und seiner Ehefrau Erika.

Hermann Hecher gesellte sich nach dem Abendessen zu unserer Gruppe und erzählte voller Begeisterung vom Erwerb der nebenan gelegenen Burg Rheinstein, die er dadurch vom Zugriff der Hare-Krishna-Sekte gerettet hatte. Dies erregte Aufmerksamkeit im Rheintal. Am nächsten Tag wollte er uns seine Burg zeigen; die Einladung nahmen wir gerne an. Man muss schon Opernsänger und sehr begeisterungsfähig sein, wenn man sich eine Burg in dem Zustand kauft, in dem Rheinstein damals war. Aber die Zeit danach zeigte auch, was man mit Enthusiasmus, seiner Familie und vielen Burgfreunden im Laufe der Jahre erreichen kann. Heute ist Rheinstein ein Juwel im Rheintal.

Aber der Reihe nach: Der Funke der Begeisterung sprang auf sechs Mitglieder der Gruppe über - fast alle Ingenieure und ein Architekt - als Hermann Hecher den Vorschlag machte, doch die ehemalige Burgvogt-Wohnung im Seitenflügel zu mieten. Einzige Bedingung: Wir sollten selbst und auf eigene Kosten renovieren. Wir sechs waren verrückt genug, den Vorschlag anzunehmen!

In die Geschichte des Freundeskreises der Burg gingen wir als „Krefelder Gruppe“ ein und engagierten

uns auf vielfältige Weise. In technischen Fragen konnte unser Architekt vielfach helfen und der bereits bestehende Verein der Freunde der Burg wurde wieder belebt. Viele neue Förderer konnten gewonnen werden. Die Familie Hecher gab das Hotel auf und zog in die eigene Burg um und ein. Von da an wurde in der Burg immer gewerkelt und renoviert. Der heutige Zustand zeugt davon.

Die Krefelder Gruppe schloss sich formal zur „Interessengemeinschaft Burg Rheinstein“ zusammen und vereinbarte mit Hermann Hecher einen Mietvertrag über 20 Jahre. Von da an fuhren wir fast jedes Wochenende zu Renovierungsarbeiten vom Niederrhein zur Burg, oft auch mit dem LKW, auf dem wir benötigtes Baumaterial mitbrachten.

Die Elektrik wurde erneuert, eine Heizung sowie Toilette und Dusche eingebaut. Das Wohnzimmer erhielt durch Abbruch einer Zwischenwand eine ausreichende Größe, ein offener Kamin und eine gemauerte Ofenbank machten es gemütlich. Schließlich kamen neue Möbel an, die natürlich auch über den Burgweg nach oben gebracht werden mussten.

Eines Tages kamen wir an und der Burgweg war teilweise nicht mehr da, weggeschwemmt von Starkregen und nachfolgendem Erdbeben. Das Material, Zement, Steine, Installationsmaterial etc. schleppten wir dann eben über Leitern; wir waren jung, burgbegeistert und handwerklich begabt. Während der Renovierungsarbeiten kam die zweite Tochter des Verfassers zur Welt, sie ist inzwischen zweiundvierzig und selbst zweifache Mama!

Die Sanierung und Instandhaltung des Burgweges erwies sich als Dauerproblem, mehrere solide geplante Maßnahmen waren nicht von langer Dauer. Die fertiggestellte Burgwohnung wurde reihum von der Gruppe eifrig genutzt. Urlaube und sogar Weihnachten haben wir dort verbracht. Zur Burgfamilie Hecher entwickelte sich eine dauerhafte Freundschaft.

## Impressum



Herausgeber: Markus Hecher  
Redaktion: Marie-Luise Krompholz  
Fotos: Michael Leukel, privat

Freunde der Burg Rheinstein e.V.  
Romantik-Schloss Burg Rheinstein  
Burg Rheinstein, 55413 Trechtingshausen  
Tel 06721-6348, Mail [freunde@burg-rheinstein.de](mailto:freunde@burg-rheinstein.de)  
[www.burg-rheinstein.de](http://www.burg-rheinstein.de)

Markus Hecher wuchs heran, heiratete und bekam Kinder, die wir ab und an mit zum Spielplatz in Trechtingshausen nahmen. Mit Hermann Hecher verbrachte ich viele Stunden geistreicher Unterhaltung bei einigen Gläsern Wein im Kassenhäuschen. Parallel zu den Sanierungsarbeiten entstanden die „Aktiven-Tage“, bei denen wir und andere Mitglieder Arbeitseinsätze rund um die Burg leisteten.

Es wurde unter anderem ein Aufzug zur damaligen Gastronomie gebaut und errichtet, Geländer saniert und repariert etc. Ein Highlight waren aber die Ausschmückung der Kapelle und der Bau der Treppenanlage, durch die der Blick in die Prinzengruft möglich wurde. Heute ruht dort auch das Ehepaar Hermann und Erika Hecher hinter einem Sichtschutz.



Marco Hecher „hoch zu Ross“ mit Mühlfelds Tochter Anja im Jahr 1984 (Foto: Peter Mühlfeld)

Der Familienzuwachs bei Markus Hecher führte zu erweitertem Platzbedarf der Hecher-Familien und es entstand der Bedarf, „unsere“ Burgvogtwohnung zusätzlich zu nutzen. Die Krefelder Gruppe hatte sich aus beruflichen und privaten Gründen verändert und so lösten wir nach 15 Jahren intensiven Burglebens den Mietvertrag auf.

Inzwischen haben meine zwei Töchter uns zu fünffachen Großeltern gemacht und auch in der Familie von Hermann Hecher wächst die Urenkelgeneration heran. Der Verfasser durfte schon 2003 auf 25 Jahre Mitgliedschaft im Freundeskreis zurückblicken.

Auch unsere Töchter und Enkel haben immer wieder „unsere Burg Rheinstein“ besucht, der wir ganz sicher auf immer verbunden bleiben.

Mit den besten Wünschen  
Peter E. Mühlfeld

## Doppeltes Burgfest im Herbst

Zwei Jahre hintereinander konnte kein Burgfest stattfinden, doch dafür haben wir in diesem Jahr gleich auf zwei Burgen gefeiert! 40 Burgfreunde machten im Oktober zunächst auf den Weg zu Burg Sooneck in Niederheimbach, wo sie von Markus und Marco Hecher mit einem Sektempfang begrüßt wurden.

Nachdem Markus über das Burgjahr auf Rheimstein berichtet hatte, erläuterte Marco sehr kompetent und kurzweilig die Geschichte von Sooneck. Er stellte das Konzept der jungen Hechers vor, mit dem sie neue Zielgruppen auf die ehemalige Jagdburg der Preußenprinzen locken. Cora und Marco Hecher wollen hier speziell Familien ansprechen, dafür haben sie eine Schatzsuche zur Erkundung der Burg entwickelt und bieten Räumlichkeiten und Programme für Kindergeburtstage an. Noch während Marco erzählte, lief eine Gruppe Mädchen lachend an uns vorbei zum Burgglädchen, um dort ihre Belohnung für die erfolgreiche Schatzsuche in Empfang zu nehmen.



Impressionen vom Burgfest 2022: Markus und Marco Hecher begrüßten die Teilnehmer auf Burg Sooneck, Sektempfang im Innenhof von Burg Sooneck, liebevoll dekoriert und stimmungsvoll beleuchteter Durchgang zum Restaurant „Kleiner Weinprinz“ auf Burg Rheimstein

In Filzpantoffeln erkundeten wir anschließend die frisch restaurierten Räumlichkeiten. Und während die Einen die Sammlung der normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Freiherr-Dael-von-Koeth-Wandscheid'schen Familienstiftung bestaunten, stiegen die Schwindelfreien ganz nach oben auf den Turm und genossen den Rundblick ins Rheintal. Manche zählten auch heimlich die Löwenköpfe auf dem Leuchter im großen Saal und schauten unter Sessel und Kommoden, um die Rätsel aus der Schatzsuche zu lösen und den sagenhaften „Burgschatz“ zu finden.

Gegen Abend fuhren wir zur Burg Rheimstein und wurden im „Kleiner Weinprinz“ mit einem leckeren herbstlichen Drei-Gänge-Menü verwöhnt. Nach der Dessert-Trilogie gab es lang anhaltenden Applaus für die fleißigen Burggeister im Burgrestaurant. Bei dem einen oder anderen Glas Mittelrheinwein wurden Burgerlebnisse ausgetauscht und neue Bekanntschaften geschlossen. Burgfreund Dr. Mosler griff spontan zur Gitarre, trug Minnelieder vor und gab so unserem diesjährigen Burgfest einen würdigen Abschluss.

